



KOMPAKT

Esel von Eigentümer aus Stacheldraht befreit

Rütthen. Zu einem tierischem Einsatz rückten am Sonntagnachmittag die Löschgruppen Rütthen, Meiste und Kneblinghausen aus. An der Briloner Straße hatte sich ein Esel in dem Stacheldraht verfangen. Durch das zeitgleiche Eintreffen der Feuerwehr und dem Eigentümer des Esels, war ein weiterer Einsatz der Feuerwehr nicht mehr notwendig, da der Eigentümer das Tier aus dem Stacheldraht befreite.

FAMILIENCHRONIK



Auf den Namen Aarvi hört das erste Kind von Neeru Saini und Parveen Kumar aus Rütthen. Aarvi tat seinen ersten Schrei im Krankenhaus „Maria Hilf“ in Warstein am 15. August um 8.34 Uhr bei einer Größe von 48 Zentimetern und einem Gewicht von 3030 Gramm.

FOTO: ALEXANDRA BELKE

HEUTE IN RÜTHEN

APOTHEKEN

Hirsch-Apotheke, Hohler Weg 6, Beleck, ☎ 02902/71050.

VERANSTALTUNGEN

Mehrgenerationenhaus Rütthen: 11 bis 14 Uhr „Mahl + Zeit“ (Anmeldung unter ☎ 02952/9027560), Haus Buuck.

VEREINE

MSC Rütthen: Übungsanlage in der Kaiserkuhle, 17 bis 20 Uhr Übungsmöglichkeit für Autofahrer.

VdK Rütthen: Busbahnhof (Windpottstraße), 14 Uhr Abfahrt zur Freilichtbühne.

KIRCHEN

St. Gervasius und Protasius Altenrütthen: Kirche, 8.30 Uhr Messe.

St. Clemens Kallenhardt: Kirche, 18 Uhr Netzsuche.

St. Anna Hemmern: Kirche, 19 Uhr Messe.

FREIZEITREFF

Ferienspiele Rütthen: Schulhof Gymnasium, 13.30-16 Uhr Spiele und nasse Aktivitäten.

Ferienspiele Kallenhardt: Pfarrheim, 13.30 Uhr Abfahrt zur Freilichtbühne Herdringen (für angemeldete Kinder).

Kinder- und Jugendzentrum Rütthen: Treff geschlossen.

Kinderschutzbund Rütthen: 14.30 bis 16.30 Uhr Offener Treff für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Schlangengraben 1.

Westereiden feiert seinen König wider Willen

Josef Stratmann mischt sich erst spät ins Vogelschießen ein, landet aber den entscheidenden Treffer

Von Armin Obalski

Westereiden. Unverhofft kommt oft, diese Redensart könnte für das Schützenwesen und speziell für das Vogelschießen erdacht worden sein. Konkreter lautet die Botschaft: Gehe nie ans Gewehr, wenn du den Vogel nicht wirklich abschießen willst. Wie hoch der Wahrheitsgehalt ist, bekam in Westereiden Josef Stratmann zu spüren: Als Letzter hatte er sich am späten Montagmittag in das zuvor eher zäh verlaufene Vogelschießen eingeklinkt und war plötzlich König. „Ich wollt's doch überhaupt nicht“, erklärte er und schlug die Hände über dem Kopf zusammen, um sich aber wenig später über einen Gratulationscourts nie gekannten Ausmaßes zu freuen.

Auf Wunsch der vorherigen Königin Natalie Steinmeier pink lackiert

„Das ist echt der Hammer.“

Josef Stratmann, König des Schützenvereins Westereiden, ringt um Fassung

und ziemlich massig hing Vogel „Börta“, wie in all den Jahren zuvor von Norbert Krane gebaut, lange an der alten, neuen Vogelstange. War diese in den vergangenen Jahren außer Betrieb und durch ein mobiles Modell ersetzt, durfte diese nun wieder benutzt werden.

„Warum das so ist, frage Sie am besten im Soester Kreishaus nach“, erklärte auf die Reporter-Frage Oberst Franz-Bernhard Meyer. Auf jeden Fall habe der selbe Sachbearbeiter, der den Gittermasten vor einigen Jahren außer Dienst gestellt hatte, jetzt nach einigen Nachbesserungen – so ist der Kugelfang größer als früher – den Betrieb wieder ermöglicht.

Ungewohnt langwieriges Schießen

Ansporn für die Schützen aber war dies ebenso wenig, wie die Tatsache, als König beim Kreisschützenfest Mitte September quasi vor der Haustür durch Rütthen marschieren zu können. Das Schießen gestaltete



Unverhofft kommt oft: Josef Stratmann ist neuer Schützenkönig in Westereiden. Er kann es nicht fassen. Kontrahent Carsten Schmidt (rechts) gratuliert. FOTO: ARMIN OBALSKI

sich ungewohnt langwierig, nachdem Jubelkönig Winfried Heine, in diesem Fall allerdings als Diakon und Vertreter der Geistlichkeit, mit dem vierten Ehrenschiess die Krone, sofort darauf Hendrik Steinmeier das Zepter und mit dem 14. Schuss Timo Seidel den Apfel abgeschossen hatte.

Pech für Carsten Schmidt

Der Vogelbauer selbst schoss den rechten Flügel ab und den linken sturmreif für Bernhard Hassel, die meiste Zeit des an die zweieinhalbstündigen Schießens warteten die Zuschauer vergebens, dass es krachte. Mancher Schütze versprach „Den holen wir jetzt runter“, ließ es aber nach den markigen Worten bei ein, zwei Schüssen bewenden. Dann aber schien festzustehen, wer König wird: Carsten Schmidt. Er, der als heißer Favorit gehandelt worden war, fasste sich endlich ein Herz, schoss und traf, schoss und traf...

Das blieb auch so, als Josef Stratmann auf der Bildfläche erschien. Das Arrangement hieß: Zwei Schüsse Schmidt, einer Stratmann. Und dieser erledigte dann mit Patrone Nummer 151 den kleinen Rest.

Ehrungen für Schützen und Musiker

Orden für Verdienste und Landesehrenteller für besondere Leistungen

Besondere Ehrungen gab es im Rahmen des Westereider Schützenfestes für Vorstandsmitglieder des Schützenvereins und herausragende Leistungen von Aktiven des örtlichen Spielmannszuges. Den Orden für Verdienste des Sauerländer Schützenbundes überreichte Oberst Franz-Bernhard Meyer vor dem Ehrenmal den Vorstandskollegen Andre Dahlhoff (Schriftführer) Carsten Schmidt (Stellvertretender Kassierer), Matthias Stratmann (Oberstadjutant) und Christian Witthaut (Vorsitzender). Die Auszeichnungen galten neben deren Engagement im Schützenverein an sich deren herausragenden Leistungen des Netzwerkstatt als (nicht nur) digitaler Dorftreffpunkt.



Geehrte Musiker (von links): Wolfgang Janssen, Sixten Theuner, Bernhard Hassel und Heinz-Theo Ferdinand mit Karl-Heinz Schulte vom VMB. FOTO: FOTO DUSNY

Die höchste Ehrung des Volksmusikerverbundes NRW, den Landesehrenteller, überreichte Kreisvorsitzender Karl-Heinz Schulte am Sonntag nach dem Festumzug Heinz-Theo Ferdinand und Bernhard Hassel vom Spielmannszug

Westereiden für deren herausragende Leistungen. Wolfgang Janssen zeichnete er mit der Landesehrenteller aus und Sixten Theuner mit der Goldenen Ehrennadel für 40 Jahre aktiven Musizierens im Volksmusikerverbund. AO

„Das ist die größte Überraschung überhaupt“, hieß es aus der Gratulantenchar, die ohne Ende dem 50-Jährigen, der mitten im Ort an der

Dorfstraße wohnt, herzten und umarmten. „Das ist echt der Hammer“, staunte der neue König selbst, der als Glasermeister bei Risse-Glas in

Oestereiden tätig ist. Als Königin führte Stratmann am späten Nachmittag Elena Böger durch den Ort und auf den Thron im Schützenzelt.

Mit „Hoinkhausen grillt“ das Gemeinschaftsgefühl gestärkt

Ortsvorsteher Timo Zimmermann und sein Team locken gut die Hälfte des Dorfs zum Schützenplatz. Groß und Klein gut gelaunt

Von Georg Giannakis

Hoinkhausen. Der Jahresveranstaltungsplaner gilt in der 172-Seelengemeinde Hoinkhausen schon seit eh und je als äußerst überschaubar. Viele Anlässe, die gesamte Dorfbewölkerung auf einmal zusammen zu bringen, um auf irgend eine bestimmte Art und Weise das Miteinander zu zelebrieren, gibt es nicht. Lediglich alle vier Jahre richten die Hoinkhauser ihr eigenes Schützenfest aus und darüber hinaus bietet dann quasi nur noch die ein oder andere private Feier Gelegenheit, in den geselligen Dialog mit vielen Mitmenschen zu treten.

Kleiner Aufwand, großer Nutzen

Dieses soziale Ungleichgewicht versuchen die Einwohner des Haarstrang-Dorfes nun mit besonderen Aktionen wieder in Balance zu bringen. Seit dem vergangenen Jahr wird daher im Sommer nun das Event „Hoinkhausen grillt“ und im Winter, kurz vor Weihnachten, mit „Hoinkhausen singt“ das entsprechende Veranstaltungsgegenstück ausgetragen. Statt zu Glühwein und Spekulatius griffen die Hoinkhauser am ver-



Eine fröhliche Dorfgemeinschaft: Die Einwohner aus Hoinkhausen und das Organisationsteam um Ortsvorsteher Timo Zimmermann verbringen gesellige Stunden bei Spezialitäten vom Grill. FOTO: GEORG GIANNAKIS

gangenen Freitagabend aber erstmal zu Grillwurst und kühlem Bier.

Nach dem Erfolg aus dem vergangenen Jahr, als rund 80 Hoinkhauser zur Premiere des kollektiven Grillens pilgerten, schafften es Ortsvorsteher Timo Zimmermann und seine Organisatorenmitstreiter erneut, fast die Hälfte der Dorfbewölkerung für herzhaftes Leckereien und für herzliche, gesellige Stunden am

Schützenplatz zu begeistern. „Was gibt es Schöneres, als wenn Jung und Alt spontan zusammenkommen, gemeinsam etwas grillen, etwas trinken und vor allem in den regen Austausch kommen. Eine solche Veranstaltung trägt enorm dazu bei, den Zusammenhalt im Dorf bedeutend auszubauen“, erklärt Timo Zimmermann und schaut sogleich erfreut in die Runde der bestens gelaunten gro-

ßen und kleinen Gäste.

Während einige Erwachsene die Kronkorken von den Flaschen heben, geben andere am lodernen Grill ihr Bestes und versorgen die hungrigen Besucher mit heißen Fleischköstlichkeiten. Ein Horde Kinder verspeist bereits zum zweiten Mal das mit einem Grillwürstchen belegte Brötchen. Und einige Mütter sitzen unter dem aufgebauten Zelt-

dach und lassen es sich mit gegrillten Spezialitäten und Salat gutgehen. Die Stimmung auf der Wiese des Schützenplatzes ist ausgelassen und fröhlich. Das Gemeinschaftsgefühl ist deutlich zu spüren.

„So einfach kann es sein. Mit kleinem Aufwand, erreicht man einen großen Nutzen“, betont Hoinkhausens Ortsvorsteher und weiß zugleich: „Es war eine gute Idee, so etwas ins Leben zu rufen.“

Spenden für Spielplatzbau

Und das Beste ist: Nicht nur für den stärkeren Zusammenhalt im Dorf haben die Organisatoren mit dem lockeren Grillfest einiges getan, sondern gleichzeitig auch Nachhaltiges bewirkt. Denn die Geldspenden im aufgestellten Sparschwein kommt dem örtlichen Nachwuchs zu Gute. Der Ortsvorsteher und Co. wollen aktuell nämlich der ganz jungen Generation eine große Freude machen und mittels gesammelter Gelder den Bau eines geplanten Spielplatzes vorantreiben. Timo Zimmermann kann also absolut stolz darauf sein, mit einem einfachen Grillabend gleich „zwei Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen zu haben.